

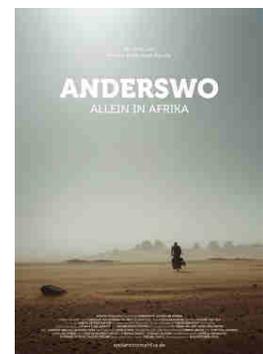
informiert Pädagog*innen über aktuelle Kinofilme
bietet Diskussionsansätze auf Grundlage der Lehrpläne
liefert thematische und ästhetische Hintergrundinformationen zur Filmbesprechung

Anderswo. Allein in Afrika

Originaltitel: Anderswo. Allein in Afrika. **Regie:** Anselm Nathanael Pahnke & Janco Christiansen. **Drehbuch:** Anselm Nathanael Pahnke & Laia Gonzalez. **Kamera:** Anselm Nathanael Pahnke. **Schnitt:** Andree Fischer. **Musik:** Jan Finck von Hastings Media Music, Thomas Kisser & Thomas Reifner. **Ton:** Enrico Horn & Tom Puschmann (Sounddesign und Tonmischung). **Kinostart:** 13.12.2018 (DE). **Verleih:** Avalia Studios (Vertrieb: barnsteiner-film). **Länge:** 103:12 Min. (24fps). **FSK:** ohne Altersbeschränkung.

IKF-Empfehlung:

Alter: ab 14 Jahren
Klassen: Sek I (ab 9/10)
Sek II
Fächer: Erdkunde,
Deutsch
Themen: Afrika, Abenteuer, Natur,
Reisereportage, Selbstfindung



Kurzinhalt

Ein Film über eine Entdeckungsreise, die Suche nach dem Abenteuer und nach dem Ich. Nur mit dem Fahrrad ist Anselm durch den afrikanischen Kontinent gefahren. Er hat weder Bus, noch Bahn genutzt und während der kompletten Reise darauf verzichtet, Trinkwasser zu kaufen. Denn er wollte Afrika erleben, wie es wirklich ist. Menschen und die Natur aus unmittelbarer Nähe erleben. Gefilmt hat er die gesamte Reise selbst.

Der Regisseur und Protagonist über sich:

Hallo Welt, Ich bin Anselm. 29 Jahre alt, studierter Geophysiker und in den letzten Jahren über 55.000 Kilometer mit dem Rad gefahren. Ich liebe die Natur seit meiner Kindheit. Das Fahrradfahren gibt mir einen ganz besonderen Zugang zur Welt. Mit meinem Film möchte ich euch gerne auf einen außergewöhnlichen Abschnitt meiner Reise mitnehmen. Durch einen unermesslich facettenreichen Kontinent, zu seinen offenen und liebenswerten Menschen und seiner überwältigenden Natur. Der Gedanke Afrika vollständig zu durchreisen war mir lange Zeit vollkommen fremd. Ich habe mir auf dieser Reise kein festes Ziel gesetzt, mir stets offen gelassen wie lange und wohin mein Weg geht. Wiederholt war es ein Schwanken zwischen Zweifel, ob etwas klappen würde, und der Sehnsucht, mich noch einen Schritt weiter zu wagen. Dabei wollte ich die Distanz spüren und den Horizont sehen, um zu wissen, wie groß Afrika wirklich ist. Ich möchte vermitteln, dass ein solcher Aufbruch sich vorab nicht gänzlich durchdenken lässt, jedoch schrittweise – weil hier der Weg wirklich das Ziel darstellt. Ich hoffe, mit meiner Geschichte kann ich euch dazu begeistern euren Ideen und Visionen zu folgen. [Quelle: www.anderswoinafrika.de]

Inhalt

Der Hamburger Student Anselm beschließt an seinem 25. Geburtstag mit zwei Freunden eine Entdeckungsreise durch den Süden Afrikas zu wagen – auf dem Fahrrad. Mit nur dem nötigsten Gepäck erkundet das Trio drei Monate lang Südafrika, ehe es zur überraschenden Trennung kommt und seine Weggefährten nach Hause fliegen müssen. Mitten in der sengenden Hitze der Kalahari-Wüste steht Anselm vor einer unerwarteten und schwierigen Entscheidung: Die Heimreise antreten oder allein die Wüste durchqueren? Anfangs noch unsicher, wagt Anselm den Sprung ins Ungewisse, fährt weiter Richtung Botswana, Namibia und Zimbabwe und taucht tief in den afrikanischen Kontinent ein. Fernab der üblichen Reiserouten, ohne Windschutzscheibe oder Kamerateam entstehen unmittelbare und bewegende Begegnungen mit der Natur und Menschen unterschiedlichster Kulturen.



Wasser schöpft Anselm nur aus lokalen Quellen, er reist ausschließlich aus eigener Kraft und nachts schlägt er sein Zelt in der Wildnis auf – das lässt ihn den riesigen Kontinent unvermittelt am eigenen Körper erleben. Sambia, Malawi, Tansania, Burundi, Ruanda, Uganda, Kenia, Äthiopien – Tritt für Tritt entwickelt sich sein atemberaubender Weg durch das Herz Afrikas. Nächtliche Begegnungen mit Löwen und Nilpferden, Malaria- und Typhus-Erkrankungen und Raubüberfälle durch uniformierte Ranger fordern ihn stets aufs Neue heraus. Doch was ihn wirklich bewegt, ist ein Afrika abseits der typischen Bilder und Erwartungen, ein Afrika von beeindruckender Schönheit und mit offenen, herzlichen Menschen. Die intensiven Erfahrungen entfachen in ihm eine tiefe Liebe zu dem riesigen Kontinent und lassen ihn ein festes Vertrauen in seine Mitmenschen und sich selbst entwickeln. Weit über sich hinaus gewachsen begreift Anselm, dass er zwar allein, aber nicht mehr einsam ist. Doch am Ende der Reise wartet noch die Sahara: Drei Monate kämpft sich Anselm durch den Sudan und Ägypten gegen den unerbittlichen Nordwind. Nach über einem Jahr und 15.000 Kilometer, kurz vor der Ankunft am Suez-Kanal, wird er vom ägyptischen Militär verhaftet und seine Reise droht ein jähes Ende zu nehmen. (Quelle: Presseheft)

Form

Der vorliegende Film gehört zum Genre (Reise-)Reportage, wobei vor allem die Frage nach der Art und Weise der Filmaufnahmen interessant erscheint. Dazu hat Pahnke sich in einem Interview geäußert:

„Meine Kamera ist zu meinem Begleiter geworden. Ich habe meine Kamera immer wieder aufgestellt, um an ihr vorbeizufahren. Um besondere Aufnahmen zu kreieren, musste ich kreativ und erfinderisch werden. Neben meinem Stativ waren Bäume, LKWs und Eselskarren meine Helfer. Bei einigen Gelegenheiten habe ich die Kamera auch Menschen auf der Straße in die Hand gedrückt, die ebenso Freude daran hatten. [...]

„Ich hatte eine Kompakt-Kamera, Stativ und Selfiestick dabei. Über ein Jahr konnte ich mich auf die Landschaft einlassen und aus Neugierde und Spaß immer wieder neue Perspektiven ausprobieren. Dass ich aus den Aufnahmen einen richtigen Film machen kann, habe ich erst viel später realisiert.“ (zit. n. Presseheft)

Lernarrangements

Die vorliegenden Arbeitsmaterialien zum Film richten sich an Schüler ab Klassenstufe 9 und können in Einzel- oder Gruppenarbeit bearbeitet werden, je nach der speziellen Unterrichtssituation, in der sie zum Einsatz kommen. Mögliche Fächer sind Erdkunde und Deutsch. Die Arbeitsaufträge reichen von analytisch-interpretierenden (1. *Annäherungen an den Film und seinen Protagonisten – Erfahrungen und Motive Pahnkes*) bis hin zu interpretatorisch-gestaltenden Aufgaben (2. *Stationen der Reise – Eine Reisekarte* und 3. *Stationen einer Reise durch die eigenen Region oder durch Europa – Ein Reiseführer*). Zuletzt finden Sie speziell für das Fach Deutsch eine Erörterungsaufgabe: 4. *Soll man mit dem Fahrrad durch Afrika reisen?*

Annäherung an den Film und seinen Protagonisten – Erfahrungen und Motive



Zur Verdeutlichung der Beweggründe und Erfahrungen Pahnkes sollen die Schüler sich in die Rolle des Protagonisten versetzen und im Rahmen eines Interviews Fragen beantworten. Dabei sind die Fragen dieselben, die auch Pahnke am 11. Dezember 2018 gestellt bekam (vgl. M1 im Anhang). Bei dem anschließenden Vergleich der Antworten arbeiten die Schüler Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen ihren eigenen und den tatsächlichen Antworten heraus und nähern sich auf diese Weise der Person Pahnkes. Abschließend sollen sie eine Charakteristik des Protagonisten erstellen und dabei auch seine Biographie berücksichtigen.

Arbeitsaufträge:

- a) Versetzt euch in die Rolle Pahnkes und beantwortet nach dem Film folgende Fragen, die euch nach eurer Reise in einem Interview mit der Presse gestellt werden:
 - Wie entstand die Idee deiner Reise?
 - Welche Herausforderungen hast du erwartet – welche gab es in der Realität?
 - Was haben die Menschen dort in dir bewegt?
 - Welche Erfahrungen waren für dich besonders prägend?
 - Was hast du von deiner Reise gelernt? Hat sie dich verändert?
- b) Vergleicht eure Ergebnisse mit den tatsächlichen Antworten Pahnkes (M1). Was überrascht euch besonders?
- c) Was für ein Mensch ist Pahnke eurer Meinung nach? Was hat er wohl alles erlebt? Erstellt eine Charakteristik zu Pahnke! Vergleicht eure Ergebnisse anschließend mit Pahnkes Biographie (M2) und vervollständigt damit eure Charakteristik!

Stationen der Reise: Eine Reisekarte

Die einzelnen Stationen der Reise erlauben den Schülern eine nähere Auseinandersetzung mit den Lebensbedingungen in Afrika, wobei besonders die Natureindrücke eindrucksvoll ins Bild gesetzt werden. Ein tiefgründiger Einblick in kulturelle Aspekte dagegen bleibt an der Oberfläche. Daher konzentrieren sich die Arbeitsaufträge vor allem auf die Natureindrücke und den Umgang des Protagonisten mit der Schönheit und den Herausforderungen der Natur.

Die Schüler bekommen den Auftrag ein Reisetagebuch als Reisekarte mit entsprechenden Bildern und Tagebuchnotizen zu erstellen, und zwar anhand von vier selbst gewählten Reisesstationen.

Arbeitsauftrag:

Erarbeitet in eurer Gruppe auf einem großen Plakat eine Reisekarte, auf der ihr die Schwierigkeiten (z.B. Krankheit, Reifenpanne, etc.) und Schönheiten (Niagara-Fälle, Weite des Landes, etc.) von vier selbst gewählten Reisesstationen Pahnkes in Bildern festhaltet. Heftet die Gedanken Pahnkes in Form eines kurzen Tagebuchkommentars unter oder um diese Bilder zu den abgebildeten Erlebnissen!



Der Winter klopft an in Südafrika



Ein ruhiges Neujahr in Tanzania

Stationen einer Reise durch die eigene Region oder Europa: Ein Reiseführer

Ausgehend von den Stationen im Film sollen die Schüler Stationen einer fiktiven Reise durch ihre eigene Region oder auch durch Europa kennzeichnen, wobei sie Besonderheiten aus Kultur und Natur in den Mittelpunkt stellen und dabei neben touristisch attraktiven Bereichen auch Schwierigkeiten ansprechen sollen. Das Ergebnis stellt ein kleiner Reiseführer dar, der in digitaler Form (z.B. als Power-Point-Präsentation) auch selbst gedrehte kurze Filme beinhalten kann. Möglich ist auch, selbst eine kleine Reisedokumentation zu Zielen in der eigenen Region bzw. in Europa zu erstellen.

Arbeitsauftrag:

Gestaltet in digitaler Form oder auch als Film einen Reiseführer

- a) zu eurer eigenen Region oder
- b) zu Europa!

Achtet darauf, dabei sowohl touristisch-attraktive Ziele als auch Problemfelder (z.B. soziale Schwierigkeiten, Umweltschutz, etc.) zu thematisieren!

Soll man mit dem Fahrrad durch Afrika reisen?

Bis zum Abitur stellt die Aufsatzart Erörterung mit ihren möglichen Abwandlungen lineare oder dialektische Erörterung einen wesentlichen Bestandteil beim Erwerb schriftsprachlicher Kompetenzen im Deutschunterricht dar. Herausfordernde sowie ungewöhnliche Fragestellungen können die Schüler besonders motivieren, Kenntnisse in einem bestimmten Themengebiet zu erwerben bzw. schon vorhandene Kenntnisse zu erweitern und sich zu einer entsprechenden Problemfrage kompetent zu äußern. Basierend auf der Handlung des Films lautet die passende Frage: *Soll man mit dem Fahrrad durch Afrika reisen?* Die Frage wird am besten vor Betrachtung des Films gestellt, wobei die Schüler sich in Gruppen von etwa vier Schülern zusammenfinden und somit während des Films leichter Argumente sammeln können. Vor dem Film kann außerdem schon ein erstes Brainstorming zur Fragestellung erfolgen, wodurch Argumente antizipiert werden können, sodass die Neugier auf den Film wächst.

Nicht außer Acht gelassen werden dürfen grundlegende Regeln der Erörterung: 1. Einleitung: Hinführung zum Thema bzw. zur Frage, Erklärung wesentlicher Begriffe des Themas bzw. der Frage, Klärung der Vorgehensweise 2. Hauptteil: These und Antithese mit sinnvoller, d.h. steigernder Anordnung der Argumente, vollständige Argumente, d.h. Argument nennen, erklären und mittels eines Beispiels veranschaulichen 3. Schluss/Synthese: Beantwortung der Frage und Ausblick. Diese Regeln finden sich ausführlich in den genehmigten Lehrwerken für den Deutschunterricht, sodass die entsprechenden Lehrwerke zur Beantwortung der Frage genutzt werden können. Wann diese grundlegenden Regeln mit den Schülern erarbeitet werden, soll der unterrichtenden Lehrkraft überlassen bleiben. Folgende Argumente können im Rahmen einer dialektischen Erörterung genannt werden:

These:	Antithese:
Man soll mit dem Fahrrad durch Afrika reisen	Man soll nicht mit dem Fahrrad durch Afrika reisen
<ul style="list-style-type: none"> - Selbstfindung - Abenteuerlust - Grenzerfahrung - Authentisches Eintauchen in fremde Kulturen - Außergewöhnliche Natur - Durch persönliche Kontakte zu neuen Freundschaften - ... 	<ul style="list-style-type: none"> - unkalkulierbare Risiken (Wetter, Gesundheit, politische Verhältnisse) - Kosten - Lange und komplizierte Planungsphase - Unsicheres Verkehrsmittel - Sprachliche Hürden - ...

Die genannten Argumente können vor der schriftlichen Ausformulierung auch in Form einer Debatte einander entgegengestellt werden.

Arbeitsaufträge:

Soll man mit dem Fahrrad durch Afrika reisen?

- a) Formuliert zur Fragestellung These und Antithese und sammelt entsprechende Argumente in Form einer Tabelle!
- b) Formuliert ein vorläufiges Ergebnis eurer Gruppe und debattiert darüber mit anderen Gruppen!
- c) Schaut euch den Film an und erweitert bzw. überprüft euer Ergebnis! Achtet dabei auf die sinnvolle Anordnung eurer Argumente sowie auf die Vollständigkeit jedes einzelnen Argumentes (Argument nennen, erklären und anhand eines Beispiels aus dem Film veranschaulichen)
- d) Möglichkeit 1: Verfasst aufgrund eurer Überarbeitung eine lineare Erörterung! Geht dabei auch auf mindestens zwei Gegenargumente ein, die ihr widerlegt!
- e) Möglichkeit 2: Verfasst aufgrund eurer Überarbeitung eine dialektische Erörterung!

Literaturverzeichnis

HELD, Joachim: *Afrika. Mit dem Fahrrad in eine andere Welt.* 2012.

MÜFFELMANN, Kay: *Afrika für Ahnungslose. Tipps und Storys für Erstreisende.* 2018.

SPEITKAMP, Winfried: *Kleine Geschichte Afrikas.* 2009.

TETZLAFF, Rainer: *Afrika. Eine Einführung in Geschichte, Politik und Gesellschaft* (Grundwissen Politik). 2018.

Linkverzeichnis

<https://www.anderswoinafrika.de/>:

Website zum Film

<https://www.planet-wissen.de/kultur/afrika/index.html>:

Planet Wissen: Afrika

<https://www.bpb.de/internationales/afrika/afrika/>:

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb): Dossier „Afrika“

<http://www.bpb.de/izpb/7926/afrika-schwerpunktthemen>:

bpb: Informationen zur politischen Bildung Nr. 303/2009: Afrika [Online!]

Impressum

Herausgegeben vom Institut für Kino und Filmkultur e.V. (IKF), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden. Tel.: (0611) 2052288. E-Mail: redaktion@ikf-medien.de. Internet: www.film-kultur.de. Idee und Konzept: Horst Walther. Redaktion: Horst Walther. Autor: Michael Loth. Bildnachweis: Avalia Studios. © März 2019.

Materialien

M1

Interview mit Anselm Nathanael Pahnke (Auszug)

Hamburg 11.12.2018

Wie entstand die Idee deiner Reise?

Ich war immer gerne draußen in der Natur und hatte schon ein paar kürzere Radreisen durch Europa gemacht. Afrika hatte immer eine besondere Faszination für mich, weil auch unsere Wurzeln dort liegen. Von allen Kontinenten und Orten, an die ich denken konnte, zog es mich am stärksten nach Afrika. So intensiv, kraftvoll und lebendig. So weit weg von dem, was ich gewohnt war. Es gab so viel, was ich mir nicht vorstellen konnte. Deshalb wollte ich los, um ein Gefühl für diesen Teil der Erde zu bekommen. Wie tief diese Reise in den Kontinent hineingehen würde, war mir zu dem Zeitpunkt noch nicht klar.

Welche Herausforderungen hast du erwartet – welche gab es in der Realität?

Vor der Reise hatte ich ein vages Gefühl etwas zu suchen: Intensität und Lebendigkeit. Das habe ich erlebt. Nicht plötzlich, sondern Tag für Tag. Wenn man sich nur aus eigener Kraft bewegt, Wasser suchen muss und ganz nah an der Natur ist, spürt man eine ganz grundlegende Art von Leben. Dabei waren auch die unschönen Seiten wichtig: Angst, Unsicherheit und Einsamkeit. Auch das gehört dazu und ich wollte sie wahrnehmen und sie mitnehmen. Irgendwann konnte ich sie dann auch annehmen und habe dadurch ein tiefes Vertrauen in mich selbst und eine ganz andere Art von Stärke entwickelt. Ich habe dadurch auch in der Begegnung mit fremden Menschen gelernt ihnen zu vertrauen.

Was haben die Menschen dort in dir bewegt?

Ich habe viele Teile Afrikas als unglaublich ehrlich, unvoreingenommen und interessiert erlebt. Reaktionen, Handlungen und Verhalten liegen viel näher an dem, was einen Menschen vom Inneren heraus steuert. Pur und kaum aufgesetzt. Ich habe auf der Reise mit jeder neuen Erfahrung ein tieferes Vertrauen entwickelt und konnte mich dem Kontinent mehr und mehr öffnen. Ich war anfangs skeptisch, das färbte ab und kam zurück. Offenheit reflektiert sich in der Körpersprache, besonders wenn man sich nur über Lächeln und Handzeichen verständigen kann. [...]

Welche Erfahrungen waren für dich besonders prägend?

Die schönsten Erfahrungen waren oft nicht die spektakulären oder lauten, sondern die leisen Augenblicke, in denen ich einfach ganz im Moment war, in Afrika und bei mir. Da dachte ich nicht mehr an etwas anderes, an ein weit entferntes Ziel oder daran, wie etwas sein sollte oder von außen aussieht. Ich nahm einfach das Jetzt wahr – das, was gerade war. Ich war ganz da! Es war auch eine wunderbare, befreiende Erfahrung, nur mit dem Notwendigsten zu reisen. Ich hatte so wenig und war dabei so viel. [...]

Was hast du von deiner Reise gelernt? Hat sie dich verändert?

Irgendwann kam der Punkt, wo meine Herkunft, mein Hab und Gut, mein Name und meine Errungenschaften keine Rolle mehr spielten. Ich merkte, dass die Meinung meines Umfeldes einen großen Einfluss auf meinen Alltag hatte. Diese Blicke von außen loszulassen und mich von den Meinungen anderer zu befreien, hat mich viel Überwindung gekostet, weil ich lange davon ausging, dass ich genau dieser Mensch bin, den die Gesellschaft in mir sieht. Ich vertraue auf meinen Instinkt und den Gefühlen, die mich begleiten. Ich habe ein ungemein sensibles Bauchgefühl entwickelt, ein Lebensretter, auf den ich auch hier in der Heimat baue.

Außerdem habe ich wirklich etwas gefunden, was ich davor noch nicht kannte: Die Erkenntnis, dass die Einsamkeit auch eine schöne Seite hat und dass das Alleinsein, wenn man es akzeptiert, bereichernd, ehrlich und wunderschön sein kann. Und ich habe erfahren, dass sich ein Abenteuer wie dieses ausschließlich mit Willenskraft bewältigen lässt. Die Erfahrung sich immer wieder aus eigener Kraft aus einer unbehaglichen Situation zu befreien erzeugte ein für mich unbekanntes Gefühl von Stärke und Lebendigkeit.“

(Quelle: „Anderswo. Allein in Afrika“. Presstext „Interview“)

M2

Biographie von Anselm Nathanael Pahnke

„Anselm Nathanael Pahnke (*14.04.1989) in einem Vorort von Hamburg als zweites von fünf Kindern in einem von seinem Vater gebauten Holzhaus aufgewachsen. Im weiten Garten und den angrenzenden Wäldern konnte er früh seinen Entdeckungsdrang entwickeln und sich neugierig stets wachsenden Herausforderungen stellen. Mit 15 Jahren machte er mit einem Schulfreund seine erste Fahrradreise nach Freiburg und begann mit seiner Videokamera besondere Lebensmomente festzuhalten. Nach einem Freiwilligen Sozialen Jahr in Kanada studierte Anselm Ozeanographie und Geophysik an der Universität Hamburg. Wenige Tage nach seinem Bachelorabschluss löste er seine Wohnung auf und begann eine Fahrradreise, die ihn drei Jahre lang durch die Welt geführt hat. – 40.000 Kilometer durch 40 Länder. Nach Afrika reiste weiter in den Nahen und Mittleren Osten, durch China und über den Himalaya nach Südostasien bis nach Sydney. Aus der Idee, ein paar Monate zu reisen, wurden so mehrere Jahre. Seit seiner Rückkehr nach Hamburg arbeitet Anselm mit einem kleinen Team daran, aus seinen persönlichen Aufnahmen einen Film zu produzieren, der die Kraft Afrikas, die intensiven Erlebnisse und die innere Entwicklung einer solchen Reise zeigt.“

(Quelle: „Anderswo. Allein in Afrika“, Presstext „Zur Person“)

Lehrplanbezüge

Beispielhaft möchten wir Sie auf einige mögliche Lehrplanbezüge für das Gymnasium in Rheinland-Pfalz hinweisen. Der Film ist selbstverständlich auch im Rahmen vergleichbarer Lehrplaneinheiten anderer Jahrgangsstufen, Schularten und Bundesländer einsetzbar.

Deutsch

Argumentieren und Appellieren

Im Rahmen der mündlichen und schriftlichen Kommunikation nimmt die Fähigkeit zum Diskurs eine besondere Stellung ein. Schülerinnen und Schüler erfahren frühzeitig, dass Sachverhalte unterschiedlich gewertet werden, dass subjektiv begründete Meinungen gegeneinander stehen, dass es zu Interessenskollisionen kommen kann.

Im Deutschunterricht lernen die Schülerinnen und Schüler - in der Differenzierung zwischen Sach- und Beziehungsebene - sich nicht vorschnell der persuasiv vorgetragenen Sichtweise anderer anzuschließen oder dagegen zu opponieren, sondern sich in Abwägung von Sachargumenten und persönlichen Interessen eine eigenständige Meinung zu bilden. Auch hier bieten sich Aufgabenstellungen aus dem Erfahrungs- und Interessenbereich der Kinder und Jugendlichen, Realsituationen, aktuelle Probleme (ausländische Mitbürger, Umweltfragen, Fragen der alten Menschen), aber auch literarische Texte, Filme als Gegenstand der gedanklichen und sprachlichen Auseinandersetzung an. Die Intention des Appellierens wird meist zusammen mit anderen Sprech- und Schreibabsichten (z.B. Informieren, Argumentieren) umgesetzt. Mit der Aufgabenstellung verbunden ist immer die wertende Reflexion der verwendeten sprachlichen Mittel und der den Sprachgebrauch beeinflussenden Faktoren.

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen - interessengeleitet und adressatenbezogen wirkungsvoll appellieren, - eigene Interessen und Meinungen ausdrücken und argumentativ begründen, - zwischen sachlicher und persönlicher Argumentation unterscheiden können, - präzise und zielgerichtet formulieren, - einen Sachverhalt unter verschiedenen Aspekten betrachten, - Argumente begründet zurückweisen, - sich zunehmend Argumentationsstrategien (z.B. steigernde oder kontrastive) aneignen, - aus einer Problemerkörterung, einer Diskussion, einem Reflexionsgang ein Fazit ziehen, - Texte analysieren.

(Quelle: Rheinland-Pfalz. Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung: Lehrplan Deutsch. Klassen 5-9/10, S. 21)

Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lehren und Lernen

„Es zeigt sich immer deutlicher, dass Probleme der modernen Gesellschaft nicht ausschließlich fachspezifisch gelöst werden können. Deshalb müssen Fachinhalte miteinander in Beziehung gesetzt, Wissen und Denken in verschiedenen Disziplinen vernetzt werden. [...]

Fächerübergreifendes Arbeiten kann sowohl neue Motivationen schaffen wie auch die Lebensrelevanz einzelner Fachinhalte erkennbarer machen.

Der Deutschunterricht ist in besonderer Weise geeignet, Gegenstände anderer Unterrichtsfächer in die eigene Arbeit einzubeziehen und mit anderen Fächern oder in Projektunterricht zusammenzuarbeiten. Gerade der Deutschunterricht war schon immer durch die Vermittlung von Voraussetzungen (Fertigkeiten der Textproduktion - z.B. Referate, Protokolle -, Umgang mit Texten und Sprachhandeln) und Methoden fachübergreifend. Die meisten Inhalte, mit denen sich Schülerinnen und Schüler sprechend, schreibend und lesend auseinandersetzen, sind solche, mit denen sich auch andere Fächer - sei es zentral oder nebensächlich - beschäftigen. Umgang mit Texten, Sprechen und Schreiben, Sprachreflexion sind auch Handlungsfelder anderer Unterrichtsfächer.

Ziel dieser Zusammenarbeit ist vor allem der Erwerb zusätzlicher Methoden- und Sozialkompetenz durch Sichtbarmachen fächerübergreifender Sachbezüge ebenso wie notwendiger fachspezifischer und fächerübergreifender Arbeits- und Kooperationsformen.

All diese Ansätze erfordern ein hohes Maß an Kooperation und Kreativität.“

(Quelle: Rheinland-Pfalz. Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung: Lehrplan Deutsch. Klassen 5-9/10, S. 55-56)

Medienerziehung (9./10. Klasse/Gymnasium):

Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre medienpezifischen Kenntnisse zunehmend selbstständig erweitern und verantwortungsvoll nutzen.

Gegenstand: Presse/Printmedien. Zielsetzungen: „Die Schülerinnen und Schüler sollen den Stellenwert medienvermittelter Texte erfassen und die Vielfalt der Angebote selbstständig und verantwortlich nutzen können.“ Sie sollen „ihren Umgang mit Printmedien reflektieren und darstellen“, „standpunktorientierte Texte analysieren und schreiben können“.

Gegenstand: Auditive und audiovisuelle Medien. Zielsetzungen: „Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Kenntnisse von auditiven und audiovisuellen Medien zunehmend selbstständig erweitern und aktiv nutzen können.“

Gegenstand: Film/Video/Musikvideo. Zielsetzungen: Sie sollen „medienpezifische Formen und Gestaltungsmittel kennen lernen und anwenden können“. Hinweise: „Funktionale Aspekte des Films (Kameraführung, Einstellungen, Schnitt usw.); Verbindung Sprache - Bilder - Musik/Geräusche“.

Gegenstand: Medienkritik. Hinweise: „Sprache und Bewusstsein, Bilder der Wirklichkeiten; Schaffen von Realitäten durch Darstellungen“.

(Quelle: Rheinland-Pfalz. Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung: Lehrplan Deutsch. Klassen 5-9/10, S. 216-217)